

Molkereigenossenschaft Heggen

von Josef Bertels

In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts - das genaue Datum ist nicht mehr bekannt - hatten Heggener Bauern eine Molkereigenossenschaft gegründet. Am 10. März 1904 beantragte der Genossenschaftsvorstand, das waren die Bauern Franz Rademacher, Josef Schulte, Theodor Gante und Franz Stipp, die Genehmigung zum Bau eines Molkereigenossenschaftsgebäudes. Das Gebäude wurde umgehend genehmigt und errichtet. Es handelt sich um das heute noch unter dem Namen „Molkerei“ bekannte und nun als Wohnhaus genutzte Gebäude Hauptstraße 25.

Über den Betrieb der Molkerei wissen wir sehr wenig. Einem Brief aus dem Jahre 1911 entnehmen wir, daß die Molkereigenossenschaft ihre Mitglieder und auch Nichtmitglieder mit Futter und Düngemitteln versorgte, eine Aufgabe, die ab 1916 die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft übernahm.

Bereits 1919/20 war das Gebäude zweckentfremdet, als die Firma Metallwerke Heggen, Emil Thiermann, in ihm eine provisorische Fertigung von Koh-

lenschaufeln eingerichtet hatte. Das Haus gehörte wohl dem Heggener Walzwerk, denn am 17.03.1933 verkaufte die Firma Bonzel und Co. das Haus an Albert Niklas, der es am 01.10.1935 an Dr. Theodor Rademacher weiterverkaufte.

Mit der Milchversorgung der Einwohner des Dorfes hatte die Molkerei wahrscheinlich wenig zu tun. Die regelmäßige Versorgung der nichtbäuerlichen Bevölkerung mit Frischmilch wurde mit stark wachsender Einwohnerzahl in Heggen zu einem Problem. Die erste Milchverteilstelle übernahm Maria Reuber geb. Schauerte, eine Kriegerwitwe des 1. Weltkrieges ungefähr 1921/22. Sie hatte mit ihrer Tochter Agnes (später verh. Vogt) auf Leifelds Backhaus eine bescheidene Wohnung gefunden und verkaufte die von den Bauern angelieferte Milch durch ein Fenster zur ebenen Erde, werktags wie sonntags.

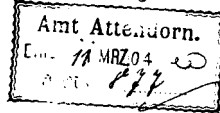
Ab 1933 übernahm Johannes Berg- haus mit seiner Frau Sophie geb. Sauer die Milchversorgung Heggens. Sie fuhren mit Pferd und Wagen von Haus zu Haus und verkauften die Milch an der Haustür. Später wurden Pferd und Wagen durch ein umgebautes Motorrad ersetzt. Ab 1935 stand ein Ford Kombi zur Verfügung. Nach Johannes Berg- haus belieferte von 1939-1959 Theodor Bicher aus St. Claas und von 1959-1988 Rudolf Dingerkus aus At- tendorn die Heggener Bevölkerung mit Milch.

Obwohl weitere Molkereiprodukte und andere Lebensmittel mit angeboten wurden, konnte diese Art des Straßenverkaufs dem Preisdruck der Großanbieter nicht länger standhalten und mußte auch wegen strenger hygienischer Auflagen eingestellt werden.



Die "Molkerei", 1924 bereits als Wohnhaus genutzt.

Heggen, den 10. März 1904



Der underschriebte Genossenpfaßbau-
 stand beantragt genehmigung der Genossen-
 schaft zum Bau eines Molkereigenos-
 schaftsbauwerkes nach unten im doppel-
 ten Obergeschoss der obenstehenden Ge-
 bäude. Die Baukosten betragen 1000
 Mark. Die Genossenpfaßbau-
 stand ist genehmigt.
 Der unterschriebte Bauherr ist der
 Vorsitzende der Genossenpfaßbau-
 stand Franz Rademacher.
 Der unterschriebte Bauherr ist der
 Vorsitzende der Genossenpfaßbau-
 stand Franz Rademacher.
 Der unterschriebte Bauherr ist der
 Vorsitzende der Genossenpfaßbau-
 stand Franz Rademacher.

Franz Rademacher
 Jos. Schulte
 Theodor Gante
 Franz Stipp

- Quellen:
 _Stadtarchiv Attendorn, V, Fach 36
 _Privatunterlagen der Familie Th. Rademacher
 _Mündliche Mitteilung Fam. Bicher
 _Mündliche Mitteilung Fam. Dingerkus

Molkerei, Heggen i. Westf.
Fabrikation feinsten Tafelbutter.

Heggen i. W., den 1900

I ab
 11 21 34

Attenthorn

In Molkerei-Genossenschaft zu Heggen a. G. m. u. H.
 es liegt für den Verkauf der Butter und Milchmittel abzugeben
 es ist auf ein Kaufvertragsbuch von ununterbrochener
 Abgabe mit ununterbrochener Lieferung zu versetzen für
 zum Genossenschaftlichen Zweck zu Altenthorn an.

für den ununterbrochenen Verkauf der Butter und Milchmittel
 es liegt für den Verkauf der Butter und Milchmittel abzugeben
 es ist auf ein Kaufvertragsbuch von ununterbrochener
 Abgabe mit ununterbrochener Lieferung zu versetzen für
 zum Genossenschaftlichen Zweck zu Altenthorn an.

Auftragsgeld

Molkerei Heggen
 e. G. m. u. H.

J. A. Heide



Johannes Berghaus mit
 seinem Ford Kombi in
 Altfinntrop. Hier
 schüttet er gerade Milch
 aus einer Kanne in ein
 kleineres handliches
 Gefäß, mit dem er von
 Haustür zu Haustür ging
 und Milch anbot. Der
 Deckel der Handkanne
 war gleichzeitig
 Meßgefäß.